



Begeister und übermütig experimentieren Bernd Stiller, Hartmut Wedekind, der Taucher Bürgermeister Gerd Mal und Jannis Buttler (v. l.) bei der Eröffnung der Lernwerkstatt am Donnerstagnachmittag im Wettermuseum Lindenberg. Foto: Jörn Tornow

Impressionen von der Eröffnung der Lernwerkstatt im Januar 2020, Quelle: Märkische Oderzeitung am 27. Januar 2020
Bildmitte: Prof. Hartmut Wedekind, Berlin, der uns bei der Einrichtung der Lernwerkstatt fachlich beraten hatte und offensichtlich zufrieden mit dem erreichten Niveau war.

Liebe Freunde des Wettermuseums, liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2020 startete eigentlich für unseren Verein und unser Museumsprojekt erfolgreich: Nach Baufertigstellung der „Lernwerkstatt“ konnte im Herbst 2019 mit Mitteleinwerbung und Ausgestaltung des Inhalts begonnen werden, u. a. besuchte **uns Minister Steinbach** (SPD) und übergab Lottomittel von rund 6500 €, auch MdB Thomas Nord (LINKE) brachte einen (kleineren) Scheck aus Spenden seiner Fraktion, bereits ab August waren Spenden gesammelt worden, u. a. beteiligten sich mehrere Firmen für Wittertechnik und die Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH. Ralf Kraak und Jannis v. Buttler engagierten sich beim Einbau des gelieferten Inventars.

Im Oktober 2019 hatten wir ja bereits eine spannende Woche mit Grundschulkindern aus Müncheberg. Eine Bundesförderung vermittelt über den DEUTSCHEN MUSEUMSBUND E.V. unterstützte uns mit 8900 € insbesondere für Unterkunft, Essen und Transport.

Ja und die **Eröffnungsfeier** der Lernwerkstatt am 23. Januar 2020 fand große Resonanz.

Aber dann schlich sich eine Unsicherheit ein, bereits Ende Februar wurde die ITB abgesagt und bei uns im Eingangsbereich **Händedesinfektion** eingeführt. Ab 19. März waren wir geschlossen. Die im Sommer erlaubte Öffnung führte zwar viele Einzelbesucher in unser Museum. Die sonst wirtschaftlich so wichtigen Reisegruppen blieben aber weitgehend aus.

„Vierorts wurde deutlich, wie viele Arbeiten im Museum erledigt werden müssen, auch wenn es geschlossen ist: Arbeiten an der Sammlung, an Konzeptionen oder Projekten“.

Dr. Susanne Köstering
Museumsverband Brandenburg

Haben wir dieses Corona-Jahr überstanden? Die Antwort folgt auf den nachfolgenden Seiten. Bleiben Sie gesund.

Ihr Vereinsvorstand Wettermuseum e.V.

CHRONOLOGISCHES

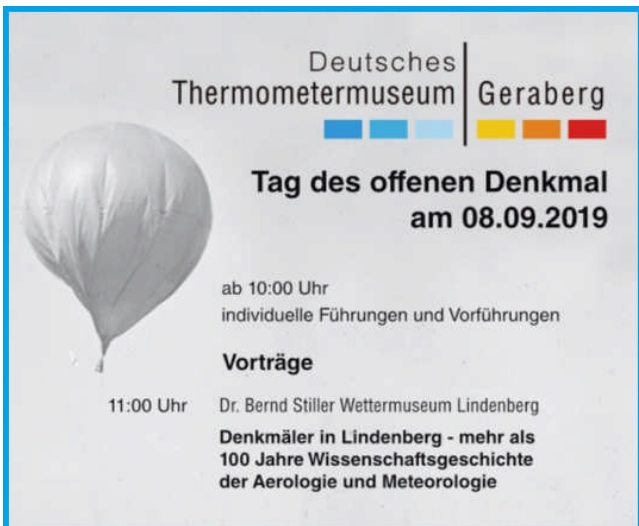
01.09.2019 Radscharmützel

Knapp hundert Radsportfreund*innen holten sich in Lindenberg den Stempel beim Radscharmützel 2019. Es waren somit weniger als in den Jahren zuvor, unsere Gäste hatten trotzdem Spaß. Auch an anderen Orten wurden weniger Radler*innen gezählt.



Im Jahr 2020 fiel im Übrigen das Radscharmützel ganz aus.

08.09.2019 Zu Gast in Geraberg



Das Deutsche Thermometermuseum Geraberg lud zum Tag des offenen Denkmals ein, eine Chance, die guten Arbeitskontakte zu vertiefen. Neben einem Vortrag vom Vereinsvorsitzenden Dr. Bernd Stiller über Denkmäler in Lindenberg war unser Verein auch indirekt durch einen Vortrag von Prof. Dr. Thomas Foken (Gründungsmitglied Wettermuseum e.V.) vertreten, der allerdings aus Franken anreiste und auch direkt von der rührigen Thermometermuseumschefin Carmen Rux eingeladen worden war. Sein Thema: Geschichte meteorologischer Messgeräte.

09.2019 | 04. - 13. - 24.

Neben dem erwähnten Besuch in Geraberg in Thüringen gab es auch in Berlin und Brandenburg mehrere Kontakte: im „Gläsernen Labor“ Bln-Buch im Rahmen eines Schülerlabor-Netzwerktreffens GenaU (4.9.), die Beratung der Schülerlabore im MBSJ Potsdam (13.9.), die Regionalveranstaltung der (neuen) Servicestelle BNE (24.9.), ein Besuch beim Netzwerkpartner Schülerlabor UNEX in Cottbus (24.9.).



Fotos © Stiller (links: BNE-Veranstaltung, rechts: Besuch im UNEX)

Abkürzungserklärung:

MBSJ = Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung.

10.2019 Museum macht stark

14. - 19.10. Kinder erobern das Wettermuseum!

Kinder erobern das Wettermuseum! So der Titel einer Projektförderung des Deutschen Museumsbundes im Rahmen der Förderinitiative „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (2018 – 2022) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Konkret war es eine gestaltete Ferienwoche. Am Montag (14.10.) trafen 16 Schülerinnen der Klassenstufen 4 bis 6 der Grundschule Müncheberg ein. Wir hatten im Projektantrag geschrieben:

„Kinder waren in den 13 Jahren des Bestehens dieses Museums schon viele da. Und es gibt ein Dutzend Knopfdruckexperimente, da regnet es, der Wind weht,



Impressionen während der Ferienwoche

die Morsetaste lärmt. Gebaut von Erwachsenen für Kinder. In einer einwöchigen Herbstferienaktion soll es andersherum gehen, Schüler*innen gestalten die neue, derzeit im Rohbau fertige "Lernwerkstatt" mit!

Was wollen sie experimentieren, um Wetter und Klima besser zu verstehen? Ein Ball auf der drehenden Scheibe? Die Kraft des Luftdrucks entdecken?"

Bündnispartner war neben der Grundschule der Verein JuSeV - Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V., der in Hirschluch Freizeitgestaltung und Unterkunft bot.

Die oben gezeigte Fotomontage liefert nur ein Teil des Wochenprogramms, die Kinder kreierte auch Trickfilme, trainierten als „Peer Guides“, besuchten das Richard-Aßmann-Observatorium oder probten im „Wetterstudio“. Und hatte Spaß beim Drehen des Windenhauses Nr. 2.



Abschlussbild mit Eltern und Geschwister am Windhaus Nr. 1 (im Richard-Aßmann-Observatorium), Foto: Stiller

20.10.2019 Tag des Barometers

Nun schon zum dritten Mal begingen wir den Barometertag, über 70 Besucher*innen stellten sich im Tagesverlauf ein, mehr als in den vergangenen Jahren.

Viel Spaß bereiteten offensichtlich die von Jannis v. Buttlar (Umweltbildungsreferent des Museums) vorbereiteten Experimente zum Luftdruck, die zu zwei Terminen viele Zuschauer anlockten. Er konnte z. B. mit der Anwendung des Bernoulli-Effektes verblüffen (Fotos links oben und links unten). Aber auch sein Vortrag zum Klimawandel fand breites Interesse (Foto rechts unten).

Wie in den letzten Jahren gab es auch in diesem Jahr eine kleine Sonderausstellung. Es wurden unter dem Motto „Aus dem Depot“ besondere Formen von Barometern gezeigt, aber beispielweise auch eine Schulwandkarte der 1960er Jahre zum Thema Luftdruck präsentiert. Natürlich gab es auch Infos zur Geschichte der Barometrie.



Impressionen am Tag des Barometers 2019, Foto: Stiller

11.2019 Lernwerkstatt fertig

Mit Fertigstellung der Zuwegung ist die neugebaute Lernwerkstatt bis auf wenige Deko-Details bezugsfertig (Foto 25.11.2019). Die Baukostenabrechnung der Fördermittel dauert dann noch bis **2022!**



04.12.2019 Ministerbesuch

Besuch des Brandenburgischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit **Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach** ab 12:00 Uhr für fast 2 Stunden. Neben Gesprächsrunden mit Museumsvorstand über die Vereins- und Museumsentwicklung gab es auch einen Ausstellungsrundgang und die Übergabe eines symbolischen Schecks über 6480 € aus Lottomitteln des - Ministeriums für Wirtschaft und Energie und des - Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung.

Mehrere Zeitungen berichten in Druck- und Online-Portalen, hier der Spreebote (ONLINE) →

SPREEBOTE ONLINE
ALLGEMEIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR GESUNDHEIT SPORT

JUNGE LEUTE FÜR DEN KLIMAWANDEL UND SEINE FOLGEN SENSIBILISIEREN
5. DEZEMBER 2019

Minister Steinbach besucht Wettermuseum Tauche: Lottomittel für die Lernwerkstatt

Das Wirtschaftsministerium und das Infrastrukturministerium unterstützen das Wettermuseum in Tauche (Landkreis Oder-Spree) mit Lottomitteln in Höhe von insgesamt 6.480 Euro. Das Geld ist für die Ausstattung der Lernwerkstatt bestimmt, es sollen unter anderem Tische, Regale und Präsentationsmedien angeschafft werden. Ziel der Museumsmacher ist es, Schülerinnen und Schülern die Naturwissenschaften näher zu bringen, ihnen Kenntnisse zu vermitteln und ihnen zudem die Möglichkeit zu geben, selbst zu experimentieren. Zudem sollen

... und die Märkische Oderzeitung →

Jörg Steinbach übergibt Scheck für Lernwerkstatt

Scheck für Lernwerkstatt: Bernd Stiller und Gabriele Weitzel vom Wettermuseum mit Minister Jörg Steinbach. Foto: Jörn Tornow

Ausriss aus Beeskower MOZ-Ausgabe am 5.12.2019

10.12.2019 Weihnachtsspezial

Weihnachtsspezial im Wettermuseum
10. Dezember 16:00 - 21:00

Museumstheater, Museumsführung, Wetterexperimente, Glühwein und Lagerfeuer

Während Feuerschale, Glühwein und die Darstellung neuer Wetterexperimente eher eine Umrahmung des Angebots waren, folgte mit dem erstmaligen **Museumstheater** im Wettermuseum der Höhepunkt des Abends:

**„Ein Hypsometer am Chimborazo“
– eine Szene für 2 Personen –**

als Uraufführung, als Stück entworfen von Ralf Kraak (Berlin) unter kleiner Zuarbeit von Bernd Stiller (Langewahl)

Historischer Hintergrund des Spiels: Humboldts Forschungsschwerpunkt während der zweiten Teil-Expedition seiner Südamerika-Reise wurden Vulkane in einem Gebiet Ecuadors. Den Pichincha bestieg Humboldt nach einem ersten abgebrochenen Versuch gleich zweimal ... Trotz der Unzulänglichkeiten von Schuhwerk, Bekleidung und Ausrüstung gelangten Alexander von Humboldt, der Botaniker Aimé Bonpland und der junge Carlos de Montúfar am 23. Juni 1802 bei der Besteigung des Chimborazo (6263 Meter) fast bis zum Gipfel, mussten aber wegen einer unpassierbaren Felsspalte 400 bis 800 Meter unterhalb des Kraters umkehren.

Für die Höhenmessung wurde ein Hypsometer verwendet. Dieses Gerät wird im Stück sehr ausführlich vorgestellt und ausprobiert.



Foto: G. Weitzel, im Bild: Ralf Kraak in der Rolle des Alexander von Humboldt (links), Bernd Stiller in der Rolle des Aimé Bonpland (r.)

Ein **Museumstheater** bildet ein Gegenstück zu einem üblichen Museumsbesuch. Beim Museumsbesuch sind die Exponate eine Kulisse, und der Besucher bewegt sich durch die Exponaten-Landschaft. Das verschafft zwar einen Überblick, erschwert aber die Vertiefung in Einzelheiten. Beim Museumstheater

bewegt sich ein einzelnes Exponat auf die Besucher zu und enthüllt seine Besonderheiten. Das Spiel erklärt seine Funktionen. Das ermöglicht dem Besucher / der Besucherin, sich in einen einzelnen Gegenstand zu vertiefen und seinen Verwendungszweck sowie seine Handhabung besser zu verstehen.

12.2019 Sammlungskonzeption

Mit einem kleinen Förderprojekt des MWFK (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg) konnte für die Monate November und Dezember eine personelle Unterstützung gewonnen werden, die der „Komplettierung der Sammlungskonzeption“ diene.

Das Erstellen einer „verschriftlichen“ ausführlichen Sammlungskonzeption begann im 2. Halbjahr 2017, die Konzeption blieb aber zunächst unvollendet.

Nun ist das Sammlungskonzept über 500 Seiten stark und umfasst 26 Hauptgruppen. Von

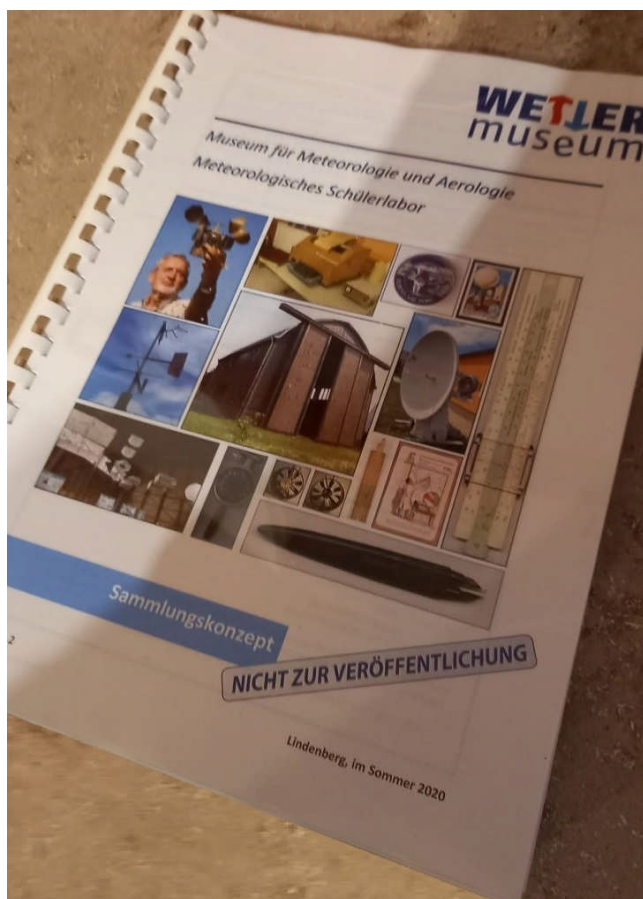
- 1) Messtechnik für Temperatur in der Meteorologie
- 2) Messtechnik für kurz- und langwellige Strahlung
- 3) Messtechnik für Feuchte und Verdunstung

über

- 7) Aerologische Messmethoden mit Drachen und Ballonen
- 8) Radiosonden, Radiosondenempfangstechnik ...
- 9) Messtechnik für Wolken und Sichtweite

und

- 19) Briefmarken, FDCs, Münzen und Medaillen mit Bezug zur Meteorologie



23.01.2020 Lernwerkstatt

Wie auf der Titelseite bereits eingeführt, der 23. Januar war ein sehr angenehmer Jahresauftakt, das Wettermuseum hatte insbesondere interessierte Lehrkräfte zur Eröffnungsfeier der Lernwerkstatt eingeladen, um das Konzept, die Experimentierstationen und ggf. das Wettermuseum selbst vorzustellen.

Prof. i.R. Dr. Hartmut Wedekind, wissenschaftl. Leiter des Berliner Kinderforscherzentrums HELLEUM, stellte das didaktische Konzept einer Lernwerkstatt vor. Didaktischer Kern einer Lernwerkstatt ist es, durch selbstständiges forschendes Lernen wissenschaftliches Arbeiten und Denken zu fördern.



Impressionen zur Eröffnung Lernwerkstatt, Fotos © Wettermuseum

Viele Ehrengäste (u. a. MdB Thomas Nord, Bürgermeister Gerd Mai, Landkreis-Kulturamtsleiter Arnold Bischinger, Vertreter der Sparkasse, des MBSJ und des Staatlichen Schulamtes), ein Filmteam, die Presse, die Zielgruppe (Lehrerinnen und Lehrer), liebe Freunde und Partner aus dem Netzwerk Genau und Vereinsmitglieder nahmen teil.

Es gab viele lobende Worte für die Lernwerkstatt, auch für den Wettermuseumsverein insgesamt, wobei das Lob insbesondere an Jannis von Buttler und Ralf Kraak weiterzugegeben ist, die in den Wochen zuvor (und an vielen Abenden) die Ersteinrichtung der Lernwerkstatt vorbereiteten.

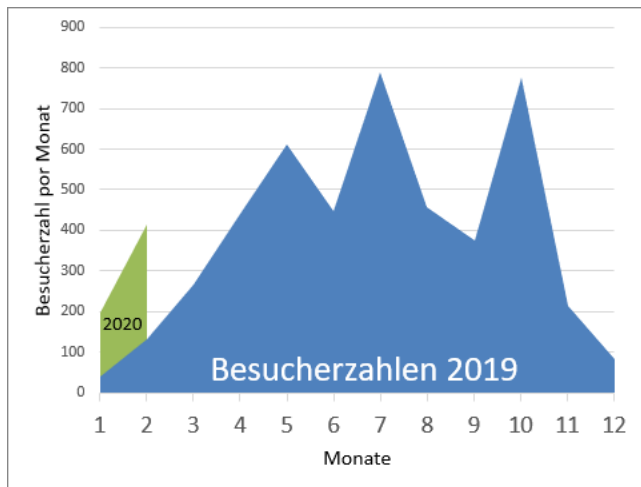
Dank auch an Prof. Wedekind vom HELLEUM Berlin für den inspirierenden Einführungsvortrag in das didaktische Konzept der Lernwerkstätten.

Zu den auf Seite 1 aus Platzgründen nicht genannten Spendern für die Lernwerkstatt sind unbedingt noch die Vulkan Energiewirtschaft Oderbruecke GmbH und die Sparkasse Oder-Spree zu nennen, die jeweils 500 Euro beisteuerten. Und auch dem „bündnisgrünen Lausitzbüro“ um MdL Isabell Hiekel sei gedankt.

Leider konnte die Lernwerkstatt in 2020 kaum genutzt werden.

Jan/Feb 2020: Besucherrekord

Das Jahr 2020 begann außergewöhnlich gut. Im Februar besuchten uns 4 große Besuchergruppen (98 Teilnehmer) und 8 Schulklassen/-gruppen (148 Teilnehmer einschließlich Begleitkräfte). Das lag sehr deutlich über dem Winterergebnis 2019.



Im Januar und Februar 2020 (grün) wurde das Vorjahresergebnis deutlich überholt, Grafik © Wettermuseum e.V.

Wir haben das auf die Werbung zur Lernwerkstatt und das neue Angebot selbst zurückgeführt. Ab März brachen die Besucherzahlen ein. Für das Gesamtjahr gab es etwa eine Halbierung der Vorjahreszahlen.

27.02.2020 Desinfektionsmittel

Gesellschaft und Wirtschaft sind zu dieser Zeit stark verunsichert, die ITB wurde abgesagt.

Das geht auch an uns nicht spurlos vorbei. Auf dem Foto desinfiziert Gabi Weitzel gerade die Hände einer Erzieherin der Kita Kiefernzwerg Beeskow, die mit einer Kindergruppe im Museum zu Gast war.

Kinder dürfen wir im Übrigen nicht mit Desinfektionsmittel besprühen (gesetzlich so festgelegt nach Auskunft Gesundheitsamt Beeskow).



Links im Bild Desinfektionsspender Marke Eigenbau. Fotos © Wettermuseum e.V.

04.03.2020 LISUM-Workshop

Es waren die Museumsvertreter Jannis v. Buttler und Bernd Stillner von 7 bis 18 Uhr unterwegs. Lehrkräfte-weiterbildung in Ludwigsfelde am LISUM. Infostand und zweimal Workshop mit 10 bis 12 Teilnehmern von 11 bis 15 Uhr.



Unser Infostand



Workshop 1, angeboten vom Wettermuseum



Workshop 2, angeboten vom Wettermuseum

Fotos © Wettermuseum e.V.

Abkürzungserklärung:

LISUM = Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

09.03.2020 Ökofilmtour

Auch im Jahr 2020 nahmen wir an der Ökofilmtour teil. Den Auftakt bildete am 09.03. ab 16:00 Uhr ein Film mit Diskussion darüber, wie der Klimawandel großräumige Wettersysteme verändern wird und wie sich dies auf die Landwirtschaft auswirkt. Filmtitel:

„Wie der Klimawandel unsere Landwirtschaft verändert (Soja statt Kartoffeln?)“.

Anschließend gab es eine Diskussion mit dem Meteorologen Prof. Stephan Pfahl (FU Berlin).



Foto © Wettermuseum e.V.

19.03.2020 Schließung

Wir schrieben dazu Emails, auf unserer Webseite und auf Facebook:

Liebe Freund*innen des Wettermuseums,

wir haben unser Museum geschlossen für Publikumsverkehr, aber arbeiten natürlich im Hintergrund weiter. Mit Abstand ! Es gibt ja auch in einem Museum Büroarbeit und Arbeit mit dem Sammlungsbestand. Vielleicht ist auch diese oder jene Reparatur jetzt möglich. Und am vergangenen Dienstag hatten wir Besuch einer ukrainischen Journalistin, die etwas zum 23. März schreiben möchte, da ist der Welttag der Meteorologie.

Wir nehmen uns ab heute vor, jeden Tag etwas zu schreiben, zu zeigen oder zu teilen.

Weil bald der „Welttag“ kommt, schauen wir heute zur WMO. Dort gibt es jetzt Übersichten zu den Messstellen für bodennahe Messungen und für aerologische (upper-air) Messungen (...). Wer sich selbst Eindrücke verschaffen will, gehe auf <https://wdqms.wmo.int/>

April 2020 Digitale Angebote

1) Unsere Reihe „Wettermuseen in aller Welt“ auf unserem Facebook-Account fand nicht so viele Interessierte wie erhofft. Aber das ist nicht schlimm, es ist für einen Vereinsvorstand auch selbst spannend, mal wieder über den Tellerrand zu schauen;

2) die Märkische Oderzeitung (MOZ) drehte mit uns ein Erklärvideo zur Ausstellung in der Ballonhalle von über 15 min und präsentierte es auf der MOZ-Webseite (inzwischen dort aber verschwunden, wir zeigen es jetzt selbst in der Ballonhalle am neuen Touch-Info-Point).

3) wir hatten eine externe Interessierte gefunden, die sich mit (einfachen) Meteorologie-Büchern in die Wetterkunde einarbeiten wollte, leider kamen andere Dinge dazwischen, lediglich eine Buchbesprechung liegt vor.

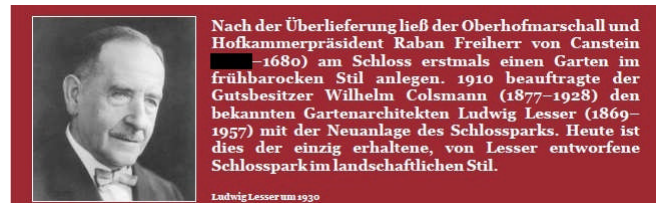
4) Wir entwickelten eine Idee für den Freiraum (weniger Ansteckung!) →

10.4.20 Spaziergang mit Gewinn

Wir schrieben dazu: „Das Wettermuseum wünscht – in einer ungewöhnlichen Situation – ein frohes und erholsames Osterfest und bietet euch einen SPA-ZIERGANG MIT GEWINN.“

Im Ort Lindenberg gibt es ein Informationssystem unseres Museums (bestehend aus vielen Hinweistafeln). Wir zeigen auf unserer Webseite eine große Zahl diese Schilder, die frei im Ort zugänglich sind. Einige Stellen auf der digitalen Wiedergabe sind geschwärzt. Die vierstelligen Zahlen gilt es an den Originalen herauszufinden und zu addieren. Weitere Infos unter <https://www.wettermuseum.de/.../14.../120-spaziergang-mit-gewinn>

Es gab bisher nur eine Gewinnzuschrift (die im Übrigen richtig war).



Beispiel für die Aufgabe: Es waren die geschwärzten Jahreszahlen auf den Tafeln im Ort abzulesen und zu addieren.

03.05.2020 Vorsichtige Öffnung

Unsere Pressemitteilung Ende April:

- das Wettermuseum Lindenberg öffnet ab 3. Mai
- Zielgruppe: Radausflügler und Spaziergänger
- Preisausschreiben noch ohne Gewinner

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Wettermuseum Lindenberg öffnet ab Sonntag, den 3. Mai, zu den bekannten Zeiten 10 bis 16 Uhr, bis auf Weiteres an zunächst nur drei Tagen in der Woche, Sonntag, Montag und Dienstag. Der Vereinsvorsitzende Bernd Stiller begründet das mit den weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen und Bedenken hinsichtlich eines „Ausflugsverkehrs“ und meint: „Wir fangen vorsichtig an, wie es von Politik und Behörden gefordert wird und orientieren uns zunächst und vorrangig auf regionale Gäste“. Schatzmeisterin Gabriele Weitzel ergänzt, „wir haben dabei auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter im Blick“.

Informationen und Hilfsmittel zur Besuchersteuerung und zur Einhaltung der Abstände werden derzeit vorbereitet. Der Museumsverein bittet bereits jetzt um Verständnis für diese Maßnahmen. Gruppenführungen sind nicht möglich“.



Fotos © Wettermuseum e. V.

13.05.2020 · Landvergnügen

Schrittweise konnten wir – entsprechend der Vorgaben der Behörden – unsere Angebote „hochfahren“. Ein neues Angebot ist das für **Wohnmobile** mit „Landvergnügen“-Mitgliedschaft.



Fahrbare Wetterwarte der NVA auf Basis »GAZ 66« (Gorki Automobil Zavod - Automobilwerk Gorki (ausgesprochen eher GAS 66)), Foto: Stiller 1984.

Es werden da eher neuere Wohnmobile sein, die sich auf unserem Parkplatz einfinden. Falls jemand noch eine alte fahrbare Wetterwarte hat, darf er oder sie natürlich auch kommen. Ansonsten heißen die „Landvergnügen“-Regeln: Keine Reservierungen, sondern nur kurzfristige Anmeldungen bzw. einfach schauen, ob der eine Platz noch frei ist. Mehr Details auf <https://landvergnuegen.com/>

17.05.2020 Internationaler Museumstag

Museumstag 2020 in der „Corona-Krise“, Hygieneregeln werden eingehalten. Bistro wieder geöffnet, mit Regeln! Fotos folgen in der nächsten Spalte →



Fotos © Wettermuseum e. V.

J A S 2020 AHA - Spannungen

Das klingt jetzt sicherlich sehr kryptisch. Meteorologen kürzen manchmal die Jahreszeiten lesbar nur für Eingeweihte ab: JJA ist der Sommer, Juni-Juli-August. Oder DJF als Winter.

Insofern ist also mit J A S Juli bis September gemeint. Das O passte nicht mehr auf die Zeile. In dieser Zeit mussten Hygieneregeln (also die AHA-Regeln) eingehalten werden und zugleich waren an manchen Tagen erfreulich viele Besucherinnen und Besucher auf dem Weg zu uns nach Lindenberg.

Das benötigte manchmal Geduld, die in Einzelfällen auch mal fehlte.

Wir bitten unverändert um Verständnis für diese Einschränkungen, jetzt schon für das Frühjahr 2021.

13.09.2020 Offenes Denkmal

Der Tag des offenen Denkmals wurde ein Besuchshöhepunkt im Spätsommer, trotz AHA-Regeln nutzen viele Besucher die Chance, für Führungen in Kleingruppen (und mit Abstand).



Denkmal Ballonhalle 2, Foto © Wettermuseum e. V.



Denkmal Ballonhalle 2 innen
Besucher am Tag des offenen Denkmals 2020 in der Ballonhalle 2,
Foto © Wettermuseum e.V. Besucher am Tag dest

01.11.2020 Erneute Schließung

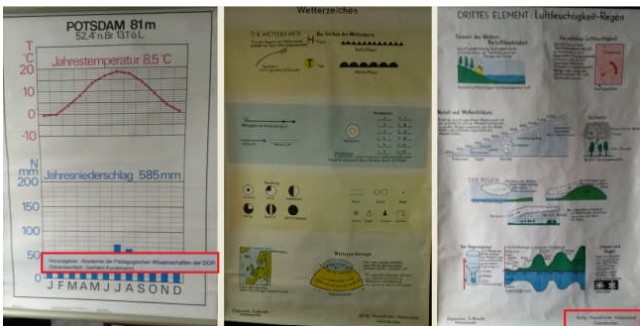
Mit diesem Datum der erneuten, staatlich angeordneten Schließung endet der kurze – nicht vollständige – Rückblick auf 16 Monate Museumsangebot. Es folgen die Kategorien SAMMLUNG und VEREIN bzw. INTERNES, wobei auch dabei nur einige wenige Beispiele genannt werden können.

NEUES IN DER SAMMLUNG

Schulwandkarten - Ergänzung

Mit einigen Neuerwerbungen eines Anbieters im Cottbuser Raum (im Herbst 2019) ergibt sich inzwischen ein Gesamtbestand, der eine kleine Sonderausstellung füllen würde. Leider fehlt dafür der Platz und im Moment fehlen ja auch die Besucher*innen.

Die Karten „erzählen Geschichten“, die von Ost- und Westherstellern und von deren Unterschieden und Gemeinsamkeiten, von einem Schulstoff, der wohl oft vergessen wurde oder zeigen achteckige Schneekristalle, die es ja eigentlich nicht gibt.



Links: Herausgeber Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, mitte und rechts: Verlag neuerzeitlicher Arbeitsmittel Gelsenkirchen

AEG Wolkenscheinwerfer

Ende 2019 führte uns ein VEBEG-Auktionserfolg (vielen Dank an Dyrk Peters von der Fa. HIM) bis auf die NATO Air Base Geilenkirchen nahe der niederländischen Grenze.

Zwar ist schon ein Wolkenscheinwerfer im Bestand (aber anderer Typ und aus Schleswig abgeholt), aber dieser hier ist wahrscheinlich älter, denn die Unterlagen sind auf 1960 datiert). Spannend auch das Beiwerk aus Ersatzlampen, Senkelquadrant (Pendelquadrant) und ausführlicher Gerätebeschreibung, die auch Rückschlüsse auf die Fabrikationszeit zulässt.

Der Wolkenscheinwerfer ist ein Gerät zur Messung der Wolkenhöhe vor allem in der Nacht. Ein Scheinwerfer strahlt senkrecht nach oben und bildet an der Wolkenuntergrenze einen Lichtfleck, der mittels Pendelquadranten vom Boden aus anvisiert wird, der Abstand zum Wolkenscheinwerfer beträgt 100 oder 200 m, der Rest ist Trigonometrie.



... passte zum Glück in einen Pkw-Kombi (ohne Palette)

Freimotorenanzug			
1960	Tag	Name	Maßstab
beurh	21.12	Loy	Wolkenshöhen-Meß-anlage WGZ45ortsfest
gepr.			1:5
norm.			
AEG		06.4003.001-924 (3) Blatt 1	
Erstellt Zchg. g.l. Nr. v. 21.8.1959		ersetzt 06.4069.000 durch	
		Vervielf. Pause Nr.	
		Arbeitspaase Nr.	

...hier sind die Jahreszahlen 1959 und 1960 erwähnt

Über Wetterforschung

Für die museumsinterne Auseinandersetzung mit der Meteorologiegeschichte wurde die „Handbibliothek“ erweitert. Hier einige Beispiele →



Das Wetter

Aßmann begründete bekanntlich 1881 den Verein für landwirtschaftliche Wetterkunde, 1882 die *Monatsschrift für praktische Wetterkunde* und 1884 die populärwissenschaftliche Monatszeitschrift „Das Wetter“, die er bis zu seinem Tode herausgab. Im Untertitel stand zunächst: „Meteorologische Monatschrift für Gebildete aller Stände“.



Uns gelang es schon vor Jahren, die Jahrgänge 1884-1887 und 1889-1892 zu erwerben, jetzt kam 1893 und 1894 dazu. Damit sind die Jahrgänge 1 bis 11 fast komplett, nur in 1888 klafft noch eine Lücke.

Altes Wetter

Sehr alte Wetteraufzeichnungen haben Ihren Reiz. Gerade hatten wir auch eine Anfrage für eine geplante Ausstellung in einem anderen Bundesland. Wo es sich ergibt, greifen wir Angebote für unsere Sammlung auf. So erwarben wir eine „originale handschriftliche tägliche Wetteraufzeichnung des Jahres 1784“ in französischer Sprache, jedoch leider ohne genaue Ortsangabe. Des Weiteren ersteigerten wir eine 1788er Ausgabe des „Journal de Paris“ vom 1. Mai mit Wetterangaben vom 29. April.

Briefbeschwerer

Nein, wir sammeln nicht wirklich Briefbeschwerer. Aber für Briefbeschwerer mit Radiosondendarstellungen machen wir eine Ausnahme.

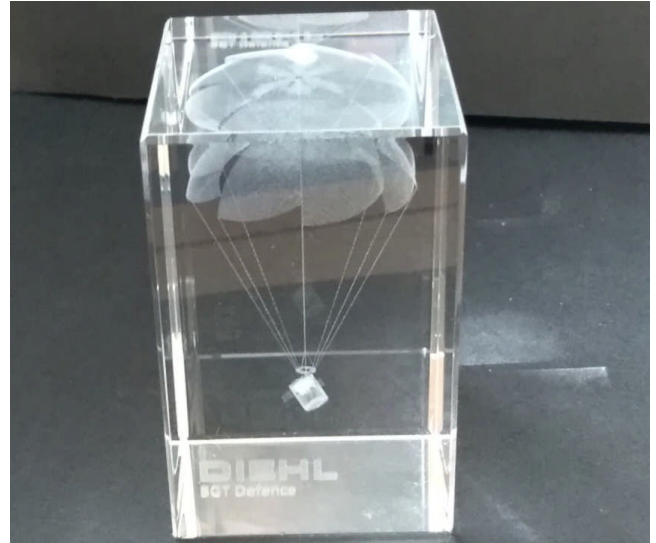


Foto © Wettermuseum e.V. / Stiller

Radar

Am 13.09.2020 schrieben wir auf facebook:

„Eye catcher“, zu Deutsch Blickfang! Seit einigen Tagen steht ein „ausgemustertes“ Meteor 300 WFX Radar für die Radarverfolgung der Wetterballons im Eingangsbereich unseres Museums.

In den Jahren nach Entwicklung der ersten Radiosonden (etwa 1930) und deren Flug an großen Wetterballons konnte der Wind nur durch optische Verfolgung des Ballonfluges mittels Theodolite bestimmt werden.

Mit der im Jahr 1957 eingeführten elektronischen Höhenwindmessung mit dem Radiotheodoliten RT-70 mit Parabolspiegel und rotierender Wendelantenne war auch die Bestimmung der Flugbahn des Wetterballons in und über Wolken möglich.

1974 erfolgte die Installation eines neuen Windmess-Radarsystems Meteorit-2 sowjetischer Produktion auf



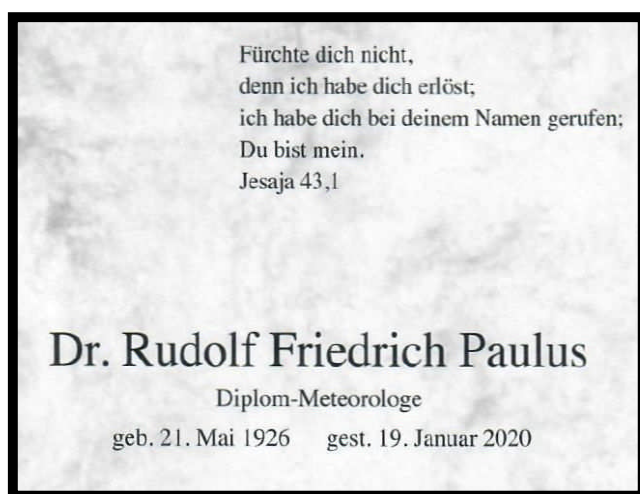
dem Hauptgebäude des Aerologischen Observatoriums Lindenberg für die Routine-Radiosondierung.

Schließlich wurde in den 1990er Jahren das hier ausgestellte Radar der Firma Gematronik (Neuss, BRD) installiert.

Jedoch wurde auch dieses Radar nach einigen Jahren überflüssig, weil ab dem Jahr 2007 Radiosonden mit GPS-Ortung eingeführt wurden, die die Radarverfolgung des Wetterballons überflüssig machten. Diese Radartechnik ist also nun museal.

TRAURIGES

Wir trauern um unser Gründungs- und Ehrenmitglied **Dr. Rudolf Paulus**, der am 19. Januar 2020 von uns gegangen ist.



Wir haben der Familie unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme übermittelt. Unser Museum hätte sich ohne die große Unterstützung des Verstorbenen niemals so etablieren können, wie es heute existiert. Die Bewahrung der Geschichte der Meteorologie in Deutschland wird ewig mit dem Namen Dr. Paulus verbunden sein. Er bleibt in unseren Herzen.

Wir trauern gleichfalls um unser Gründungsmitglied **Gerhard Henschke** (1930-2020), der am 18. November 2020 von uns gegangen ist.



Die Beisetzung fand in Fürstenwalde statt. Die Schleife unseres Grabgebindes trug die Inschrift:
„In dankbarer Erinnerung an unser Gründungsmitglied Gerhard Henschke – Verein Wettermuseum Lindenberg“.

INTERNES

Lohnsteuer, Mehrwertsteuer, Corona-Unterstützung

Die „Corona-Krise“ verlangte uns in der Verwaltung einiges ab, wir wissen jetzt, wie Kurzarbeitergeld (KuG) zu beantragen ist, mussten dazu die Lohnabrechnung wechseln und haben alle Möglichkeiten der „Soforthilfen“ genutzt.

An Unterstützung wollen wir hier freundlich erwähnen:

Soforthilfen (über ILB)	9.000 €
Corona Kulturhilfe (MWFK)	11.083 €
Corona Bildungshilfe (MBJS)	4.800 €
zuletzt noch am 10.12.2020 →	
Corona Kulturhilfe Erweiterung (MWFK)	5.785 €

Das kompensiert den Einnahmefall beim Ticketverkauf, den ausbleibenden Gruppenführungen und Veranstaltungsangeboten sowie im Bistrotverkauf.

Allerdings soll die Abrechnung erst im kommenden Jahr erfolgen. Falls die Notlage, die tatsächlich bestand, da z. B. der Fördermittlerücklauf des Baus der Lernwerkstatt sehr verzögert verlief (siehe weiter unten), als unbegründet angesehen wird, ist eventuell mit einer Rückzahlung der Corona-Förderung zu rechnen. Es bleibt also spannend um das wirtschaftliche Überleben.

Fördermittelauszahlung

Große Freude im Advent: Unser Auszahlungsantrag vom **03.02.2020** (!!) wurde positiv beschieden. Es geht um die Baukosten der Lernwerkstatt. Wir hatten Ende Januar bezahlte (!) Rechnungen eingereicht und ab Mai auf die Rückerstattung der 75%igen LEADER-Förderung gewartet.

Jetzt am 9. Dezember kam das Geld. Eine letzte Abrechnung steht aber auch noch aus.

Die Förderstelle schrieb: „... unter Berücksichtigung der nachgewiesenen förderfähigen Ausgaben wurde ein Auszahlungsbetrag in Höhe von **26.823,22 EUR** ermittelt“.

Projekt: Internationales Wolkenjahr

Ralf Kraak hat im Rahmen eines von ihm beantragten und betreuten Digitalisierungs-Projektes, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert wurde, 77 Original-Fotodokumente vom Ende des 19. Jahrhunderts für die Zukunft gesichert und veröffentlicht.

Insgesamt besitzt das Wettermuseum 150 Stück von diesen unersetzlichen Originalen. Weitere Digitalisierungen und Veröffentlichungen sollen folgen.

Projekt: NEUSTART

Erfolgreich bewarben wir uns auch für das Förderprogramm NEUSTART des Bundesverbandes Soziokultur bzw. der Staatsministerin für Kultur und Medien. Mit Hilfe der Gelder können wir unser Museum fit für die Pandemie und die damit einhergehenden Hygienemaßnahmen machen.

Finanziert werden bei uns unter anderem Umstrukturierungsmaßnahmen, um im Ausstellungsbereich ausreichend Sicherheitsabstand einhalten zu können und verschiedene Schutzmaßnahmen für die Besucher.

Besonders freuen wir uns darüber, einige Inhalte unserer beliebten Museumsführung in Zukunft ganz kontaktfrei für Einzelbesucher als Audioguide anbieten zu können.



Sofortprogramm
für Corona-bedingte
Investitionen
in Kultureinrichtungen



Meteorologische Geräte, die zukünftig mit Abstand und guter Belüftung besichtigt werden können.

Generationswechsel + Mitarbeiter*in gesucht

Die aktuelle Führung des Wettermuseums hat das Rentenalter im Blick und ist nicht durchweg gesund. Das führte bereits im Vorjahr zu Beratungen mit dem MWFK, wie eine stabile Museumsleitung auch in Zukunft gewährleistet werden kann. In diesem Jahr gab es erstmals eine Unterstützung vom Land im Projekt „Generationswechsel“ für eine halbe Stelle im Museumsförderprogramm „Kulturelle Anker“. Der **Landkreis Oder-Spree** stockte seine Jahresförderung auf, um auch dieses Projekt abzusichern. Vielen Dank.



Die Umstände des Jahres und eine eher geringe Bewerbungsdichte führten zur Entscheidung, Herrn Jannis v. Buttler ab 15. Juni mit der Aufgabe des „*wissenschaftlichen Leiters*“ bis Jahresende 2020 zu betrauen. Eine Neubesetzung der eher kaufmännischen Leitung (Leitung Geschäftsstelle) ist weiter offen. In diesem Sinne sind Interessenbekundungen unverändert erwünscht.

Mitgliederversammlung

Der Verein Wettermuseum e.V., der das Museum für Meteorologie und Aerologie betreibt, lud am Montag, den 31.8.2020 zur Jahreshauptversammlung. Corona-bedingt war der Termin auf das Sommerende verlegt worden. Auch der Sitzungsort war neu, mitten in der großen gut durchlüfteten hölzernen Ballonhalle trafen sich rund 20 Prozent der 83 Mitglieder, um den Jahresbericht 2019 und den Haushaltsplan bis 2022 zu bestätigen sowie den neuen Vorstand zu bestimmen.

Im Jahresbericht 2019 konnte der alte und neue Vereinsvorsitzende, der Diplom-Meteorologe Dr. Stiller aus Langewahl eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Die anderen fünf Vorstandsmitglieder erhielten ebenfalls wieder das Vertrauen. So bleibt Siegfried Schreiber (Berlin) stellvertretender Vereinsvorsitzender und Gabriele Weitzel (Tauche) Schatzmeisterin.

In der Diskussion wurde aber auch klargemacht, es wird in den nächsten beiden Jahren einen Generationswechsel an der Spitze geben. Dazu gibt es auch Hilfe vom MWFK für eine halbe Stelle ab diesem Jahr im Museumsförderprogramm „Kulturelle Anker“, ergänzt um 20% Hilfe vom Landkreis Oder-Spree. So arbeitet sich derzeit der Diplom-Geoökologe Jannis v. Buttler recht erfolgreich in Leitungsaufgaben und Projektsteuerung ein.

Die Mitgliederversammlung ehrte einstimmig Ralf Kraak (Berlin) mit der Auszeichnung als **Ehrenmitglied des Vereins**. Ralf Kraak hat sich als Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied mit großer Intensität für die Belange des Vereins eingesetzt, er bringt sehr viele Stunden in Lindenberg zu, um sich insbesondere dem Sammlungsbestand zu widmen, er schreibt Förderanträge und arbeitet Projekte ab, aktuell ein Digitalisierungsprojekt.

Newsletter Nr. 15 Herausgabe und V.i.S.d.P.:
der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Wettermuseum e.V.
vertreten durch Dr. Bernd Stiller und Siegfried Schreiber

Lindenberg, 23. Dezember 2020



Impressum:
Wettermuseum e.V. • VR 5106 FF • Herzberger Str. 21, OT Lindenberg • 15848 Tauche
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller • Stellvertreter: Siegfried Schreiber • Tel. 033677 62521 • Fax 626483 •
E-Mail: verein@wettermuseum.de • Internet: www.wettermuseum.de
Finanzamt: Frankfurt (Oder) Steuernummer 061/143/02420
Bankverbindungen: Sparkasse Oder-Spree IBAN DE21 1705 5050 3162 9748 51
Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG IBAN DE10 1706 2428 0006 0358 41